

Helfende Hände

Zeitschrift des Bauordens 2/2019

Internationale
Freiwilligenarbeit wirkt!



iBO
AUSTRIA

IMPRESSUM

Helfende Hände - Informationsheft des Internationalen Bauorden Österreich

Medieninhaber: Hilfsverein Österreichischer Bauorden

Redaktion: Julia Hofer, BA und DI Wilfried Stummer

Grafik und Layout: Julia Hofer

Titelbild: Freiwilliger auf Baucamp in Indonesien 2016; Texte (Seite): Julia Hofer (2-4, 9,10), Eva-Maria Schauer (5,6), Wilfried Stummer (7-9); Fotos (Seite): IBO (Titel,7,8,10,11), privat (1), CCIVS (3,4), Eva-Maria Schauer (5,6), Tom Mesic/ULF (10)

8020 Graz, Idlhofgasse 6

0664 5106542 / info@bauorden.at / www.bauorden.at

Spendenkonto: IBAN: AT31 2011 1824 2324 7200

Spendenabsetzbarkeit SO-Nr.: SO1604

Für diese
Ausgabe
schrieben:



Wilfried Stummer
Finanzreferent



Julia Hofer
Bauorden-Büro

Liebe Leserinnen und Leser!
Werte Freunde unseres österreichischen Bauordens!

Unsere Arbeit breit zu sehen und unsere Freiwilligen in ihrem Lernen und ihren Erfahrungen bestmöglich zu unterstützen sind unsere großen Ziele. Praktisch funktioniert das mit zahlreichen engeren und weiteren Kooperationen, der Einbindung von vielen Meinungen, das Vertrauen in die Fähigkeiten unserer Freiwilligen und möglichst konstante Begleitung bei diesen Prozessen. „Internationale Freiwilligenarbeit wirkt“ lautet diesmal die Überschrift der Ausgabe. Sie wirkt sogar vielfältig. Nicht nur die Freiwilligen lernen, auch die Gesellschaft vor Ort und natürlich die Projektpartner erfahren Neues: neue Menschen, neue Lebensentwürfe, Biografien, Kulturen, Religionen, Gewohnheiten, Riten... das bedeutet, sich Fremdes vertraut machen, die Initiative ergreifen; die Welt kennen lernen und Ängste abbauen; sich selbst (besser) kennen lernen, neue Talente entdecken und

selbstbewusster werden. Wie wunderbar, denke ich mir, wenn ich das unterstützen kann!

Genau zu diesem Thema besuchte ich nämlich kürzlich ein Seminar und berichte hier gleich noch ausführlicher darüber. Auch über die ersten schon stattgefundenen Bau-camps schrieb eine Teilnehmerin einen Bericht. Neue Kooperationen, wie jene mit Schülerinnen, die sich in ihren Diplomarbeiten zwei unserer Baustellen widmen, finden wir erwähnenswert, ebenso wie Kontakte, die wir fleißig pflegen.

Ich wünsche Ihnen einen entspannenden Sommer voll neuer Begegnungen!

Julia Hofer

PS: Wann haben Sie zuletzt etwas zum ersten Mal getan?

FRIEDEN STIFTEN

und der Beitrag von Workcamps hierzu

„Schüchtern war ich in neuen Kontexten definitiv“, „ich war mir vor meinem ersten Baucamp meines Wohlstandes nicht bewusst“ oder „früher wartete ich lieber ab, anstatt selbst die Initiative zu ergreifen“ antworteten die Teilnehmer_innen auf die Frage, wer sie denn vor ihrer ersten internationalen Volunteering-Erfahrung waren.



Die internationale Seminargruppe, ihre Trainer_innen und Hund „Felice“ in Hollokö/Ungarn.

Diese Frage war der Einstieg in ein Training, in dem wir als professionell in diesem Bereich Arbeitende den Einfluss und die Wirkung von internationaler Freiwilligenarbeit erforschen und sichtbar machen möchten. Und dabei fängt man bekanntlich am besten bei sich selbst an. Die Teilnehmer_innen aus aller Welt - tatsächlich von Mexiko bis

Südkorea - haben durchwegs selbst Erfahrungen in ihrem Arbeitsbereich, nicht selten war eben diese der Ausgangspunkt für die berufliche Laufbahn.

Ausgehend von diesen eigenen Erfahrungen und der Diskussion von Faktoren, die für ein bestimmtes Erleben förderlich oder kritisch sind, erarbeiteten wir fünf Tage lang ein Forschungskonzept für den „Impact“ von Volunteering. Wir setzten uns zum Ziel, den Einfluss und die Wirkung, welche internationale Freiwilligenarbeit haben, zu erforschen, wissenschaftlich zu belegen und sichtbar zu machen. In immer wechselnden kleinen Arbeitsgruppen dis-



Das gemeinsame Nachdenken befördert ungeahnte Ideen zu Tage.



Projekte in und aus Italien, Tschechien und Armenien werden in dieser Runde diskutiert.

kutierten wir Gemeinsamkeiten unserer Projekte und übertrugen Ergebnisse und Erkenntnisse auf unsere persönliche Arbeit und in meinem Fall auf das Baucamp in Graz, welchem ich besondere Aufmerksamkeit schenkte. Ziele klar zu formulieren, deren Beitrag sowie Relevanz herauszufinden, ein möglichst lernförderndes Setting zu gestalten und alle Beteiligten in diesem Prozess bestmöglich zu begleiten sind unsere Anforderungen an uns selbst.

Auf englisch - immerhin war ich neben einem deutschen Teilnehmer, die einzige mit Muttersprache deutsch - tauschten wir uns auch über Herausforderungen, Probleme und Begeisterung über unsere

Projekte aus. Schließlich waren wir uns alle einig, dass Volunteering nicht nur ein renoviertes Haus bewirkt, sondern auch mutige, selbstbewusste und weltoffene Persönlichkeiten entwickelt, die kompetent in Fremdsprachen und anderen Kulturen ihre Zukunft beschreiten. Die sofortige sowie langfristige Wirkung auf die



Viele unterschiedliche Antworten warten darauf, sortiert zu werden.

Freiwilligen, das Umfeld und die Projektpartner lohnt in jedem Fall einen genaueren Blick und detaillierte Aufarbeitung.

Das von CCIVS in Kooperation mit Erasmus+ organisierte und geförderte Training fand Anfang Juni in Hollokö/Ungarn statt.

BAUCAMP MIT AUSSICHT

Eva, Elfi, Josef und Wolfgang waren im Mai in Ischia



schriften und sich somit ein klein bisschen auf der Insel verewigen darf :)

Ich kann nur weiterempfehlen, es weiterhin mit Freiwilligen zu unterstützen. Es eignet sich besonders gut für Leute wie mich, die wenig hand-

werkliche Erfahrung oder Interesse an Kinderbetreuung haben, was

In Kooperation mit CAI, dem italienischen Alpenverein, werden auf der vor Neapel gelegenen Insel Ischia im Rahmen von zwei BauCamps Wanderwege saniert. Eva war schon zum zweiten Mal dort und schrieb folgendes Feedback:

Heuer machte uns das Wetter ein bisschen einen Strich durch die Rechnung, dafür ist alles unfallfrei abgelaufen und es ist schon eine tolle Anerkennung, wenn man den neu markierten Wanderweg eigenhändig be-



Die Arbeit in der Natur steht im Vordergrund.

sonst häufig gefragt ist, dafür aber umso lieber in der Natur arbeiten. Auch sind die Organisatoren sehr darum bemüht, uns viel zu erklären und sich um die Natur vor Ort zu kümmern. Für ältere Menschen ab 60 kann es allerdings körperlich zu anstrengend werden, da wir täglich ca. 11km am Berg zurückgelegt haben, teils mit schwerem Werkzeug am Buckel.

Ein Highlight war diesmal das Architekturprojekt eines japanischen Künstlers, der einen Teil einer erdbebensicheren Holzkonstruktion, welche auf der EXPO in Mailand 2015 ausgestellt war, gespendet und zusammen mit italienischen Student_innen gegenüber dem Rathaus von Casamicciola auf einem mit Keramikfliesen versehenen Podest aufgebaut hat. Die Stadt hat letztes Jahr selbst ein Erdbeben überstanden, befindet sich aber

nach wie vor in der roten Zone. Die beim Erdbeben zu Bruch gegangenen Keramikfliesen wurden in den Sockel verarbeitet. Jedoch wurde dabei die Fugenmasse zu dick aufgetragen und die durften wir dann



Auch Kunst gabs sprichwörtlich hautnah zu erleben!

stundenlang wegschrubben. Somit haben wir dem Kunstwerk einen Monat nach der Einweihung noch den letzten Schliff gegeben!

Ich glaub, es war nicht unser letztes Mal :)

Liebe Grüße,

Eva und Elfi

EINE DIPLOMARBEIT als Grundlage für zukünftige Baucamps

Mitte Mai starteten drei Schülerinnen (zwei von ihnen waren schon im letzten Jahr mit uns in Rumänien) der 4. Klasse und ein Lehrer der HTL für Bauwesen in Wiener Neustadt gemeinsam mit Wilfried Stummer vom Bauorden zu einem besonderen Einsatz nach Lipova in Rumänien.

Der Pfarrer der katholischen



alle: Mauerproben werden entnommen, Vermessungsarbeiten durchgeführt und festgehalten



Pfarrre Lipova bat uns, Umbau und Renovierungsarbeiten sowohl beim Pfarrhof in Lipova als auch bei der Nachbargemeinde in Traunau zu unterstützen. Bei einer Erstbesichtigung im Rahmen einer Reise nach Rumänien im Dezember 2018 musste ich feststellen, dass die Sanierungsarbeiten nur nach einer eingehenden Vorplanung und wirtschaftlichen Analyse als Projekt zu vertreten waren. Erforderlich schienen eine komplette Bestandsaufnahme und bautechnische Untersuchung. Weiters sollten

Überlegungen hinsichtlich der zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten und Vorschläge für Adaptierungsarbeiten erarbeitet werden. Hierbei werden sowohl die baubehördlichen Schritte zu berücksichtigen und vor allem die Finanzierungsfragen zu klären sein.

In Zusammenarbeit mit meinem Schwiegersohn, der an der HTL-Wiener Neustadt als Lehrer tätig ist, konnten wir die Direktorin



der HTL im Anschluss ausgewertet wurden.

Besonders interessant waren auch die Aufnahme der Dachstahlkonstruktionen, bei denen wir teilweise Baumängel feststellen mussten, die einer raschen Sanierung bedürfen.



und die Abteilungsleitung von der Sinnhaftigkeit einer lebensnahen Praxis, gepaart mit einem sozialen Hintergrund bald überzeugen.

Ausgerüstet mit den erforderlichen technischen Geräten verbrachten wir zu fünft vier Tage in Rumänien, um die Gebäude zu vermessen und Proben für Mauerwerksuntersuchungen zu entnehmen, die in

Nach der Erstellung der Bestandspläne ist im Herbst die weitere Bearbeitung des Projektes geplant. Den teilnehmenden Schülerinnen wünschen wir mit diesem praktischen Bezug ihrer Arbeiten eine gute Grundlage für einen erfolgreichen Abschluss ihrer Diplomarbeiten.

Für den Pfarrer als Bauherr hoffen wir, durch die Substanzanalyse eine professionelle Basis für weitere Entscheidungen und realistische Finanzierungspläne erstellen zu können.

IN KONTAKT BLEIBEN

Wilfried Stummer in der AKV

Ein freudiges Wiedersehen!

Am 4. Juni wurde im Palais Epstein in Wien im Rahmen einer großen Feier die „Kardinal Opilio Rossi Medaille 2019“ als Ehrung durch den AKV an Herrn Univ. Prof. Dr. Johannes Huber verliehen.

Der AKV (Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände Österreichs), dem auch der Österreichische Bauorden seit Jahrzehnten angehört, vergibt diese Auszeichnung an Laien für herausragende Leistungen im Rahmen des Laienapostolats.

Als Vertreter des Bauordens konnte ich, Wilfried Stummer, bei dieser

Veranstaltung zu meiner großen Freude den ehemaligen Präsidenten des österreichischen Bauordens begrüßen und ihm über unsere gegenwärtige Situation berichten.

Dr. Lanner war in den 80er Jahren Präsident und - für die Senioren unserer Gemeinschaft: damals besuchte er uns in unserem Grazer Architekturbüro, das ich gemeinsam mit Dieter Angerbauer, dem damaligen Vizepräsidenten des Internationalen Bauordens leitete. Neben diesem besonderen Zusammentreffen konnte ich mit weiteren Honoratioren des AKV sprechen und sie über unsere Tätigkeiten informieren.

KONTAKTE PFLEGEN

Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung

In einem Seminarsaal der Organisation „Jugend am Werk“ in der Wiener Thaliastraße fand am 26. April die Vorstandssitzung des Hilfsverein österreichisch Bauorden und anschließend die Mitgliederversammlung statt.

Josef Kugler, unser Vereinspräsident, leitete die Sitzungen um gemeinsam mit den Vorständen Wilfried Stummer (Finanzreferent), Barbara Konzet, Alexander Blacky, Johannes Rumetshofer (Schriftführer), Julia Hofer aus dem Büro und

einigen Gästen über die aktuelle Situation des IBOs (aktuelle Werbemaßnahmen wie eine Plakatserie für Schulen oder SocialMedia-Aktivitäten), Berichte über Julia Hofers Weiterbildungen (bspw. zu Datenschutz, EU-Förderungen oder den Impact von Volunteering), Ziele und neue Möglichkeiten zu sprechen - so etwa über Projekte im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz.



Die Vorstandsmitglieder des Hilfverein österreichischer Bauorden und einige Gäste trafen sich in Wien.

NEUE KONTAKTE KNÜPFEN IBO auf der Freiwilligenmesse in Linz



Julia Hofer berichtet am Messestand auch gerne über ihre eigenen Erfahrungen als IBO-Baucamperin.

Wie auch schon im letzten Jahr waren wir bei der „fest engagiert“, der oberösterreichischen Freiwilli-

genmesse mit von der Partie. Partie ist hier ein gutes Stichwort, die Messe am Linzer Hauptplatz sieht sich selbst nämlich auch als Fest bzw. Party! Neben den Messeständen wird auf der Bühne musiziert, davor getanzt und bei entspannter Stimmung über die zahlreichen Möglichkeiten von freiwilligem Engagement diskutiert. Unter den fast 70 Aussteller_innen und zahlreichen Besucher_innen finden sich neue Freiwillige ebenso wie potenzielle neue Projektpartner für die Zukunft.

Wo du diesen Sommer mitmischen kannst,
findest du unter www.bauorden.at



Retouren an: Bauorden Österreich / Idlhofgasse 6, 8020 Graz

P.b.b.

Erscheinungsort Graz

Verlagspostamt 8020 Graz

„Sponsoring Post“

GZ 02 Z030341 S

DVR-Nr.: 0478211